Nachrichten

Zusammenstoß im Kurvenbereich

Bad Säckingen/Rickenbach Am Sonntag kam es gegen 11.45 Uhr zu einer Kollision zwischen einem Ford und einem Motorrad in einer Kurve auf der L 152 von Rickenbach in Richtung Bad Säckingen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei soll der 64-jährige Motorradfahrer aus bislang nicht geklärten Gründen nach links in den Gegenverkehr geraten sein und kollidierte mit einem entgegenkommenden Ford. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert. An beide Fahrzeuge entstand erheblich Sachschaden von insgesamt ungefähr 13.000 Euro. Sie waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Neben dem Rettungsdienst und der Polizei war auch die Freiwillige Feuerwehr vor Ort im Einsatz.

Mit Bürgerbeteiligung zum Spar-Haushalt

Bad Säckingen Die Stadt Bad Säckingen steht mit der Aufstellung des Haushalts 2027 vor großen finanziellen Herausforderungen und wird sparen müssen. Mit Unterstützung der Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg möchte der Gemeinderat dazu vorher die Ideen von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt einsammeln, wo und wie gespart werden könnte. Diese Ideen werden nach rechtlichen Prüfungen über eine Online-Beteiligung durch die Bürger priorisiert. Alle Menschen in Bad Säckingen sind herzlich eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Bei der Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 16. September, im Kursaal von 18 bis 21 Uhr haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Informationen aus erster Hand von Bürgermeister Guhl und der Kämmerei über die Haushaltslage sowie über den weiteren Ablauf des Beteiligungsprozesses zu erhalten. Die Teilnehmenden können sich dabei mit Mitgliedern des Gemeinderates sowie mit Mitarbeitenden der Verwaltung austauschen und erste Ideen für Sparvorschläge erarbeiten.

Oktoberfest der Holzspuele-Waggis

Bad Säckingen Die Holzspuele-Waggis laden am kommenden Freitag, 18. September ab 18 Uhr und Samstag, 19. September, ab 11 Uhr zu ihrem Oktoberfest in den Schlosspark ein. Am Freitag um 18 Uhr wird das Fest mit einem Fassanstich eröffnet. Am Samstag steht Schlachtplatte auf der Speisekarte.

In den Baumkronen lauert Gefahr

- Kampf gegen asistische Hornisse in der Region
- Nester der eingewanderten Art oft kaum sichtbar
- Fachleute raten bei Sichtungen zur Meldung

Imker und Nestentferner Herbert Gramsch leitet ein Betäubungsmittel in den Auffangbehälter seines Hornissensaugers.

Nach der erfolgreichen Entfernung des Nests der asiatischen Hornisse in Egg (von links): Hornissenfachmann Jonas Blackwell, Imkerin Angelika Furger, Armin Schäfer und Nestentferner Herbert Gramsch. FOTOS: ALEXANDER JASER

VON ALEXANDER JASER

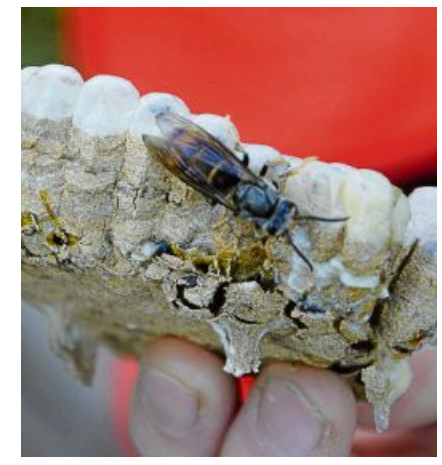
Bad Säckingen Sie ist eine Gefahr: Seit 2014 ist die asiatische Hornisse aus China über Frankreich an den Hochrhein vorgedrungen und breitet sich immer weiter aus. Das gefräßige Insekt bedroht den Bestand der einheimischen Bienenarten und bedeutet auch für die Ernte der Obst-, Gemüse- und Weinbauern eine große Gefahr.

Für den Imker und nebenberuflichen Hornissenfachberater Jonas Blackwell aus Wehr ist die Ausgangslage eindeutig: „Einzeln sind diese Insekten für den Menschen eher unproblematisch, doch im Nest sind sie ein Problem und es sollte auf alle Fälle davon Abstand gehalten werden.“ So auch bei Armin Schäfer in Egg, wo Blackwell am 8. September gemeinsam mit seinem Kollegen Herbert Gramsch aus Albbruck als Nestentferner ein Nest der asiatischen Hornisse beseitigt. Und das nicht zum ersten Mal. Er stehe „überall bereit, wo man mich braucht“ und habe seit August 2025 bereits rund 100 Nester der bedrohlichen Hornisse entfernt, so Blackwell.

„Es gab in diesem Jahr extrem viele Vorfälle mit Hornissenstichen, in Todtmoos wurden zwei Gemeindearbeiter gestochen“, so Blackwell weiter. Ausdrücklich weist er daher darauf hin, „dass der Hobbygärtner vor der Gartenarbeit im Herbst seine Bäume und Sträucher auf Nester überprüfen sollte.“ Auf Nester, die in einer Höhe von bis zu 30 Metern zu finden seien „und in ihrer größten Ausdehnung bis zu 5000 Hornissen beheimaten können“. Dabei zöge die asiatische Hornisse etwa Anfang September von einem kleinen Primärnest in Tennisballgröße in ihr großes Sekundärnest um, „an welchem sie dann bis zu seiner größten Ausdehnung Ende September weiterbaut“, erklärt Blackwell.

Die Meldungen zu den Nestern nehmen laut Blackwell deutlich zu, „da die asiatische Hornisse nun bekannt ist und die Menschen verunsichert sind oder Angst haben.“ Wer auf eines der oft gewaltigen Nester stößt, solle dies unbedingt über die einschlägigen Stellen melden, „auch da aktuell eine Nestentfernung noch über eine Landesförderung kostenfrei erfolgen kann“.

Grundsätzlich arbeiten Blackwell und Gramsch bei der Nestentfernung ohne Gift, in Egg saugen sie am frühen Morgen die Insekten am Nest mit einem klassischen Schmutzsauger ab. In dessen Behälter werden sie dann mit CO_2 betäubt, ehe sie eingefroren oder verbrannt werden. Alternativ könne jedoch auch eine Teleskoplanze mit Aktivkohle oder Dampf eingesetzt werden, führt Fachberater Blackwell aus.



Die asiatische Hornisse ist etwas kleiner als unsere einheimischen Hornissen.

Als Gramsch in seiner Schutzkleidung die lange Stange des Saugers in etwa sieben Metern Höhe in einem Baum am Nest ansetzt, werden die Hornissen in dem mittelgroßen Bau unruhig. Aggressiv umkreisen sie den Saugkopf und zwingen Gramsch bei seiner Arbeit der Nestentfernung zu großer Konzentration. Dabei saugt er nicht nur die Insekten auf, sondern trägt das Nest zugleich Schicht um Schicht ab, bis schließlich nur noch wenige Tiere am Ast verbleiben. „In dieser geringen Zahl bedeuten die Hornissen keine Gefahr mehr“, erläutert Blackwell, während er mit dem Köcher einige der verbleibenden Tiere zur Sicherheit aufnimmt.

Ein Blick in den Saugbehälter überzeugt die beiden Experten schließlich vom Erfolg ihres Einsatzes. „Dieser ist nicht nur für die Obst-, Gemüse- und Weinbauern sehr wichtig, sondern auch für unsere einheimischen Bienen. Diese sind im Bestand gefährdet, denn die asiatische Hornisse hat keine Fressfeinde und ist so gefräßig, dass sie ganze Bienen- und Wespenvölker in kurze Zeit frisst.“ Auch für die Biodiversität bedeute dies eine große Gefahr, „da hierdurch die natürliche Bestäubung durch unsere heimischen Insekten gefährdet ist“, ergänzt Imker Blackwell und betont: „Wenn wir nichts gegen die asiatische Hornisse mit ihrem großen Futterbedarf unternehmen, geraten unsere Honig- und Wildbienen unter großen Druck. Wir betreiben mit unserer Arbeit also auch Naturschutz.“

Hier gibt es Hilfe

Auf der Homepage www.lubw.baden-wuerttemberg.de der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg können Fotos des Nestes zur Kontrolle eingereicht werden. Nach deren Prüfung durch Behördenmitarbeiter werden dann die Kontaktdaten eines Nestentferners und weitere Informationen an den Entdecker des Nestes übermittelt. Alternativ kann auch die App „Meine Umwelt“ der Landesanstalt oder die Homepage www.bienenkunde.uni-hohenheim.de der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim genutzt werden.

ANZEIGE

CDU und Freie Wähler fordern Transparenz

Bei Bürgerbeteiligung zum Haushalt sollen auch Finanzen der Beteiligungen betrachtet werden, fordern zwei politische Gruppen

Parteiübergreifende Gespräche führen die Vorsitzenden der Freien Wähler und des CDU-Stadtverbands, Bartolomeo Caputo (links) und Simon Kühn. FOTO: ALEXANDER JASER

VON JUSTUS OBERMEYER

Bad Säckingen Auch wenn es bei der am Mittwoch beginnenden Bürgerbeteiligung zum kommunalen Haushalt 2027 zunächst nur um den Kernhaushalt der Stadt gehen soll, fordern der CDU Stadtverband und der Vorstand der Freien Wähler mehr Transparenz auch bei den städtischen Beteiligungen. „Auch die finanziellen Auswirkungen der städtischen Beteiligungen und die bestehenden Verflechtungen müssen in die Gesamtbetrachtung einbezogen und für Gemeinderat und Öffentlichkeit nachvollziehbar dargestellt werden“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der beiden Gruppierungen. Als Beispiel nennen sie den Gesundheitscampus, der durch die Baukostensteigerungen die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt einschränke. Der Vorsitzende der Freien Wähler, Bartolomeo Caputo, sowie seine Stellvertreter Gerhard Faller und Franz Waßmer haben sich mit dem CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Simon Kühn, dem Ehrenvorsitzenden Rüdiger Leykum-Adler sowie dem neuen Vorsitzenden der CDU-Gemeinderatsfraktion Thomas Gehr ausgetauscht. Gehr war somit der einzige gewählte Gemeinderat in der Runde.

„Wenn wir von den Bürgern Verständnis für Einsparungen und schwierige finanzielle Entscheidungen erwarten, müssen wir ihnen auch ein möglichst vollständiges Bild der finanziellen Lage geben“, erklärt der CDU-Vorsitzende Simon Kühn. Bürgerbeteiligung sei grundsätzlich richtig. Sie könne ihren Zweck aber nur erfüllen, wenn die Bürger wüssten, welche finanziellen Belastungen bestehen und welche Verpflichtungen auf die Stadt zukämen.

Der CDU-Stadtverband und Vorstand der Freien Wähler wollen vor der nächsten Phase der Haushaltsberatungen Antworten auf drei Fragen: Welche Zuschüsse, Darlehen, Bürgschaften und Verlustausgleiche hat die Stadt 2023 bis 2025 für ihre Beteiligungsgesellschaften gewährt oder übernommen? Welche finanziellen Belastungen sind für die Jahre 2026 und 2027 vorgesehen? Wie hoch ist die tatsächliche jährliche Gesamtbelastung der Stadt aus ihren Beteiligungsgesellschaften, wenn neben Zuschüssen und Verlustausgleichen auch Zins- und Tilgungsleistungen, Bürgschaften sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen berücksichtigt werden? „So viel Öffentlichkeit wie möglich, so viel Vertraulichkeit wie notwendig“, fordert Bartolomeo Caputo. Beide politischen Stadtverbände beabsichtigen ihren Austausch fortzusetzen. Dabei soll ausdrücklich nicht nur die aktuelle Haushaltslage thematisiert werden, sondern auch die langfristige Entwicklung Bad Säckingens. Die jeweiligen Gemeinderatsfraktionen entscheiden über ihre politischen Positionen weiterhin eigenständig.

Gekennzeichneter Download (ID=4VRcrFhqBX_Pi2irUorVI6S3OHhq39ulkkj72XQ0Omg)